

## Die Priscus-Liste

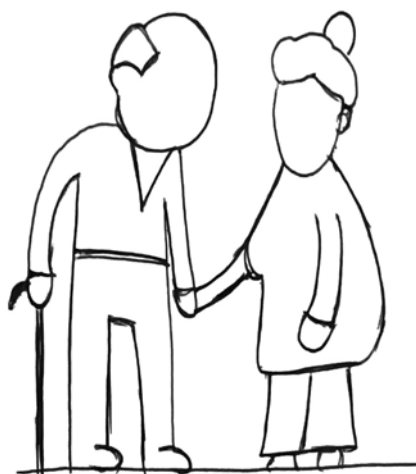
Die gleichzeitige Einnahme von mehr als fünf unterschiedlichen Medikamenten wird als Polymedikation bezeichnet. (1) Sie ist besonders bei Patient:innen höheren Lebensalters von großer Relevanz und stellt Ärztinnen und Ärzte vor erhebliche Herausforderungen. Regelmäßige Überprüfungen der verordneten Medikation, einschließlich der kritischen Bewertung der jeweiligen Indikation, sind essenziell. Insbesondere sollte potenziell inadäquate Medikation (PIM) identifiziert und gegebenenfalls abgesetzt werden. (1)

Insbesondere bei älteren Patient:innen ist das Risiko unerwünschter Arzneimittelwirkungen (UAW) wie Schwindel oder Sturzereignisse erhöht. Daher ist bei jeder Verordnung eine sorgfältige Abwägung des Risiko-Nutzen-Verhältnisses erforderlich. (2)

Bereits seit mehreren Jahren existieren international etablierte Listen, die das Risiko für UAW bei älteren Menschen bewerten. Aufgrund länderspezifischer Unterschiede, beispielsweise in der Verfügbarkeit von Arzneimitteln, sind diese Listen jedoch nur eingeschränkt auf den deutschen Markt übertragbar. Um diesem Bedarf gerecht zu werden, wurde in Deutschland 2010 die Priscus-Liste eingeführt.

Die Priscus-Liste dient der Optimierung der Arzneimitteltherapie bei Patient:innen im Alter von 65 Jahren und älter. Sie hat das Ziel, Krankenhausaufenthalte infolge von PIM zu reduzieren. Die Liste enthält eine Aufstellung von Medikamenten, die für ältere Patient:innen als ungeeignet eingestuft wurden und möglichst vermieden werden sollten. (3)

Die Priscus-Liste dient der Optimierung der Arzneimitteltherapie bei Patient:innen im Alter von 65 Jahren und älter. Sie hat das Ziel, Krankenhausaufenthalte infolge von PIM zu reduzieren. Die Liste enthält eine Aufstellung von Medikamenten, die für ältere Patient:innen als ungeeignet eingestuft wurden und möglichst vermieden werden sollten. (3)



Die Priscus-Liste wurde zuletzt im Jahr 2022 überarbeitet und umfasst derzeit 177 Wirkstoffe, die in einem systematischen Delphi-Verfahren von einer interdisziplinären Expert:innenkommission als potenziell inadäquate Medikation klassifiziert wurden. Die aktuelle Version berücksichtigt zusätzliche Aspekte wie maximale Therapiedauer und Dosierungshöchstgrenzen. Dabei werden Medikamente nicht ausschließlich auf Basis ihrer Wirkstoffgruppe ausgeschlossen, sondern differenziert nach den jeweiligen Einsatzbedingungen bewertet. (2)

Die Entwicklung solcher Listen ist notwendig, da ältere Patient:innen häufig von klinischen Studien ausgeschlossen werden und somit oft keine belastbaren Daten zu spezifischen Risiken und Nutzen der Medikation in dieser Altersgruppe vorliegen. (3) Die Priscus-Liste bietet nicht nur eine Klassifikation potenziell ungeeigneter Wirkstoffe, sondern zeigt auch alternative Verordnungsoptionen auf. Darüber hinaus liefert sie praxisnahe Hinweise zur Anwendung von Medikamenten, erläutert die Kriterien für die Einstufung als PIM und macht die Diskussionspunkte der Expert:innenkommission transparent. (4)

Damit stellt die Priscus-Liste ein wertvolles Instrument zur Sicherstellung einer evidenzbasierten und patientenzentrierten Arzneimitteltherapie älterer Menschen dar und trägt wesentlich zur Verbesserung der Versorgungsqualität bei.

Patient:innenindividuell können Verordnungen von PIM dennoch notwendig sein. Die Priscus-Liste sollte daher nicht als Verbot oder Negativliste verstanden werden. Nach wie vor steht die klinische Beurteilung der individuellen Patient:innensituation sowie die Einschätzung des ärztlichen Personals im Vordergrund. Vielmehr ist die Liste als unterstützendes Hilfsmittel zu betrachten, das eine fundierte Entscheidungsgrundlage bietet und dabei helfen kann, die Notwendigkeit zur Absetzung eines Medikaments zu bewerten. (3)

### Quellen

1. Ärzteschaft: Arzneimitteltherapiesicherheit: Polymedikation verstärkt beachten. Deutsches Ärzteblatt online. 25.08.2022. online: <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/136907/Arzneimitteltherapiesicherheit-Polymedikation-verstaerkt-beachten> (Zugriff: 22.12.2024)
2. Mühlbauer, B. (2023). Potenziell inadäquate Medikation für ältere Menschen: Priscus 2.0 – erste Aktualisierung der Priscus-Liste. *Arzneiverordnung in der Praxis*, 01/2023. Abgerufen am 22. Dezember 2024, von [https://www.akdae.de/Arzneimitteltherapie/Arzneiverordnung-in-der-Praxis/Ausgaben-Archiv/Ausgaben-ab-2015/Ausgabe/Artikel?tx\\_Insissuearchive\\_articles%5Baction%5D=show&tx\\_Insissuearchive\\_articles%5Barticle%5D=5503&tx\\_Insissuearchive\\_articles%5Bcontroller%5D=Article&tx\\_Insissuearchive\\_articles%5Bissue%5D=31&tx\\_Insissuearchive\\_articles%5Byear%5D=2023&cHash=88d76335b8fb61c78c65cfd53065e96e](https://www.akdae.de/Arzneimitteltherapie/Arzneiverordnung-in-der-Praxis/Ausgaben-Archiv/Ausgaben-ab-2015/Ausgabe/Artikel?tx_Insissuearchive_articles%5Baction%5D=show&tx_Insissuearchive_articles%5Barticle%5D=5503&tx_Insissuearchive_articles%5Bcontroller%5D=Article&tx_Insissuearchive_articles%5Bissue%5D=31&tx_Insissuearchive_articles%5Byear%5D=2023&cHash=88d76335b8fb61c78c65cfd53065e96e)
3. Mann NK, Mathes T, Sönnichsen A, Pieper D, Klager E, Moussa M, Thürmann PA: Potentially inadequate medications in the elderly: PRISCUS 2.0—first update of the PRISCUS list. *Deutsches Ärzteblatt International* 2023; 120: 3–10. DOI: 10.3238/arztebl.m2022.0377
4. Forschungsgruppe Uni Witten / Herdecke. (n.d.). *Priscus 2.0-Liste: Anhang – in Deutschland nicht verfügbare Wirkstoffe*. Abgerufen am 22. Dezember 2024, von [https://www.priscus2.0-de/fileadmin/media/PRISCUS\\_2/PRI-SCUS%202\\_Liste\\_Anhang\\_in\\_DE\\_nicht\\_verfuegbare.pdf](https://www.priscus2.0-de/fileadmin/media/PRISCUS_2/PRI-SCUS%202_Liste_Anhang_in_DE_nicht_verfuegbare.pdf)

